

Zeitschrift: Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft.
Wissenschaftlicher und administrativer Teil = Actes de la Société
Helvétique des Sciences Naturelles. Partie scientifique et administrative
= Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali

Herausgeber: Schweizerische Naturforschende Gesellschaft

Band: 141 (1961)

Nachruf: Zehntner, Leo

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

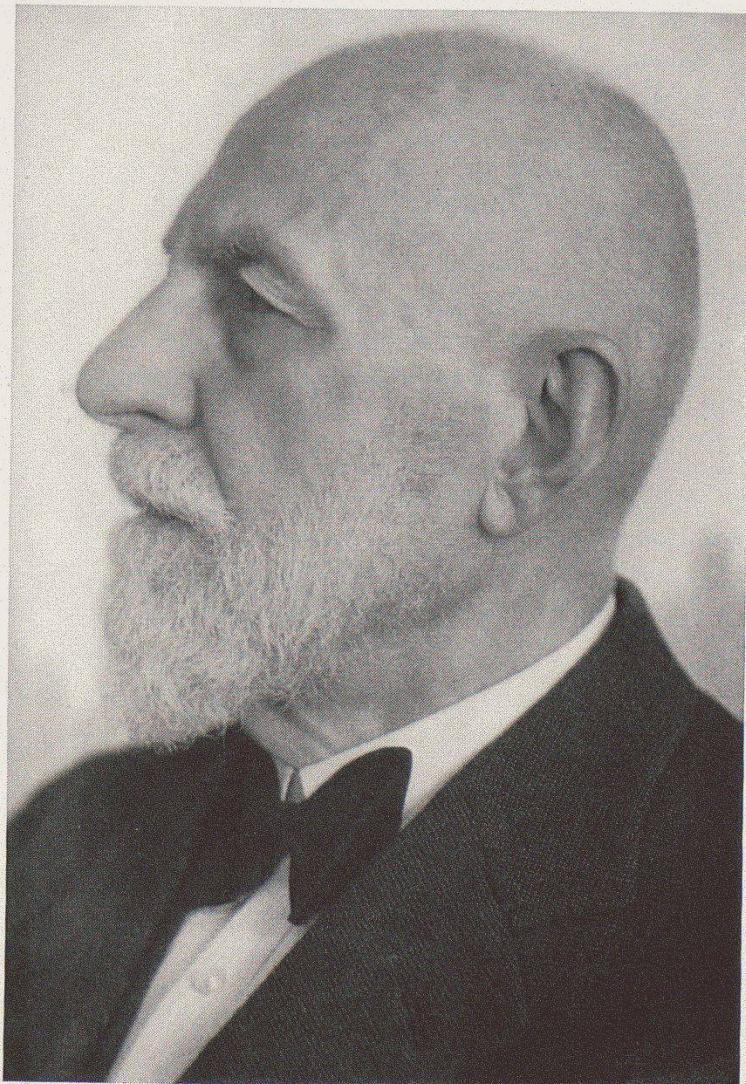
Leo Zehntner

1864–1961

Am Ostermontag, dem 3. April 1961, verschied im Kantonsspital in Liestal nach kurzer Krankheit Dr. Leo Zehntner, Reigoldswil, in seinem 97. Altersjahr. Der internationalen Wissenschaft ist er in erster Linie als Entomologe und Pionier in der Bekämpfung tierischer Schädlinge in überseeischen Plantagen bekannt.

Dr. Leo Zehntner wurde am 19. Dezember 1864 in Reigoldswil als Sohn des Arztes Johann Ulrich Zehntner (1815–1901) geboren. Nach Absolvierung der Schulen seines Heimatortes und der Bezirksschule in Waldenburg besuchte er die Gewerbeschule Basel, die Vorläuferin des heutigen Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Gymnasiums. Von 1883 bis 1887 belegte er Vorlesungen an der mathematisch-naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Basel. Nach Fortsetzung seiner Studien an der Universität Bern erwarb er 1888 das Diplom eines Gymnasiallehrers. Weil er aber wenig Neigung hatte, sich der Schule zu widmen, setzte er seine wissenschaftlichen Studien fort, um sie im Mai 1890 mit dem Doktorexamen abzuschließen. Noch im gleichen Jahre nahm Dr. Zehntner eine Assistentenstelle am Naturwissenschaftlichen Museum in Genf an und wurde als Assistent wissenschaftlicher Mitarbeiter des bekannten Entomologen Henri de Saussure.

Im Jahre 1894 suchte die Direktion der im Osten von Java gelegenen Untersuchungsstation Pasoeroean einen Entomologen, welcher bereit und fähig wäre, die zahlreichen schädlichen Insekten der Zuckerrohrplantagen zu bekämpfen. Dr. Zehntner meldete sich und wurde vom Direktor des Untersuchungsinstituts, Dr. J. H. Wakker, mit dieser Arbeit betraut. Er blieb drei Jahre in Pasoeroean, um dann 1897 an der im Westen der Insel Java gelegenen Untersuchungsstation Kagok-Tegal seine Arbeit bis 1900 fortzusetzen. Die umfangreichen wissenschaftlichen Arbeiten waren Anlaß, daß Dr. Leo Zehntner im Jahre 1897 zum korrespondierenden Mitglied der Entomologischen Gesellschaft der Niederlande ernannt wurde. Jede seiner Arbeiten stellt eine Monographie über einen oder mehrere Schädlinge des Zuckerrohrs und anderer Kulturpflanzen dar, die Geschichte, die Metamorphose und die Bekämpfungsart der Schädlinge darstellend. Neben dieser wissenschaftlichen Arbeit führte Dr. Zehntner auf seinen zahlreichen Reisen durch Java das europäische und einheimische Personal in die Arbeitsmethoden der Schädlingsbekämpfung ein.



LEO ZEHNTNER

1864–1961

Ende 1900 war die wissenschaftliche Mission Dr. Zehntners auf Java so weit erfüllt, daß er zu einem sechsmonatigen Urlaub nach Europa zurückkehren konnte. Diesen Urlaub benützte er, um seine frühere Zusammenarbeit mit H. de Saussure wieder aufzunehmen und Arbeiten über die Myriapoden von Madagaskar, Zanzibar und benachbarter Inseln zu veröffentlichen.

Noch vor seiner Abreise von Java hatte sich eine Vereinigung von Kakaoplantagenbesitzern die Mitarbeit Dr. Zehntners bei der Bekämpfung der Schädlinge der Kakaopflanzen gesichert. Er kehrte 1901 nach Java zurück, um in Salatiga, im Innern von Java, eine entsprechende Untersuchungsstation einzurichten. Leider wurde die vielversprechende und bereits gute Erfolge aufweisende Tätigkeit Dr. Zehntners durch eine Feuersbrunst, welche die Anstalt zerstörte, unterbrochen. Dabei verlor Dr. Zehntner wertvolle Manuskripte. Betrübt hierüber, aber nicht entmutigt machte er sich mit Instrumenten, die ihm der Botanische Garten in Buitenzorg und die Stationen Pasoeroean und Kagok leihweise zur Verfügung stellten, erneut ans Werk. Es gelang ihm, die Station wieder aufzubauen und so gut auszurüsten, daß ihre Tätigkeit auch auf andere Plantagearten ausgedehnt und schließlich 1904 zur Allgemeinen Untersuchungsstation Salatiga erklärt wurde, in welcher Dr. Zehntner fünf europäische Assistenten und acht Eingeborene als Hilfspersonal beschäftigen konnte.

Bald nach der endgültigen Installierung der Station Salatiga wurde Dr. Zehntner von Dr. Miguel Calmon, Landwirtschaftssekretär des Staates Bahia (Brasilien), ersucht, die Direktion des Landwirtschaftlichen Instituts von Bahia zu übernehmen. Die vielen und guten Beziehungen zu javanischen Kreisen machten es ihm nicht leicht, dem ehrenvollen Rufe zu folgen. Doch lockte ihn anderseits die Möglichkeit, mit einem großen tropischen Land, das noch einer Entwicklung fähig war, Bekannenschaft zu machen. Als er in Prof. Dr. A. Zimmermann einen tüchtigen Nachfolger für die Station in Salatiga gefunden hatte, entschloß er sich endgültig, der Berufung nach Brasilien zu folgen. Nach einem Aufenthalt in Europa, den er benützte, um die notwendigen Laboratoriumseinrichtungen anzukaufen und Personal zu engagieren, trat er im Mai 1906 den neuen Arbeitsplatz in Bahia an. Auch nach Ablauf seines Vertrages führte er noch während zweier Jahre Studienreisen ins Innere von Bahia aus und stellte dabei acht für die Wissenschaft neue kautschukliefernde Bäume und fünf neue Kaktusarten fest.

1920 kehrte Dr. Zehntner endgültig in seine Heimat zurück. Bald bot sich dem Weitgereisten Gelegenheit, am öffentlichen Leben seiner engern Heimat mitzuwirken. Im Jahre 1926 wurde der «Brasiliener», wie Dr. Zehntner von seinen Mitbürgern etwa genannt wurde, zum Gemeindepräsidenten gewählt, und mit fester Hand steuerte er in den schweren Krisenjahren um 1930 die Geschicke seiner Heimat bis 1941, als er, 77jährig, freiwillig von diesem Amte zurücktrat. Daneben widmete er sich gemeinnützigen Bestrebungen. Als Mitbegründer der Museums-

gesellschaft Baselland und deren Präsident kämpfte er unentwegt für eine bessere Unterbringung der Sammlungen des Kantonsmuseums. Nach seinem Rücktritt als Gemeindepräsident fand Dr. Zehntner wieder vermehrt Gelegenheit, sich wissenschaftlichen Gebieten zu widmen. In der Naturforschenden Gesellschaft Basel-Land, deren Ehrenmitglied er war, berichtete er anlässlich seines 80. Geburtstages mit großer Lebendigkeit über die Grundlagen des Anbaues exotischer Faserpflanzen. In seinem 86. Altersjahr legte er die Auswertung seiner meteorologischen Beobachtungen in der Trockenzone von Bahia vor, und sein letzter Vortrag, das Gehörn der Antilopen betreffend, fiel in sein 94. Altersjahr. Mit großem Interesse und vor allem mit der ihm mit der Heimat verbindenden Liebe widmete er sich lokalen Forschungen. Sein Interesse und seine Freude an der Lokalflora veranlaßten ihn, als er die Neunzigerjahre schon über schritten hatte, ein lokalfloristisches Herbar anzulegen, das er minuziös aufbaute, einwandfrei ordnete und in Freundeskreisen mit Begeisterung von seinen Funden sprach.

Die Ergebnisse der intensiven wissenschaftlichen Arbeit der 26 Tropenjahre Dr. Zehntners sind in über 70 Publikationen dargelegt. Sie sind zum größten Teil in französischer, holländischer oder portugiesischer Sprache verfaßt.

Seit seiner Rückkehr aus den Tropen hat er in den Tätigkeitsberichten der Naturforschenden Gesellschaft Basel-Land noch folgende Arbeiten veröffentlicht:

- 1944 Über Mandioca. Eine wichtige Nahrungspflanze der heißen Länder, Bd. 13, 1942–1943.
- 1949 Meteorologische Beobachtungen in der Trockenzone Brasiliens, Bd. 16, 1946.
- 1949 Mitteilungen über die Arbeiten in einem tropischen Forstgarten, Bd. 17, 1947.
- 1959 Über das Gehörn der Kudu-Antilope, Bd. 21, 1955–1957.

Mit dem Dahinschied von Dr. Leo Zehntner hat ein langes, aber bis in seine letzten Tage tätiges, mit Interesse an der Natur und am Geschehen in der engern und weitern Heimat erfülltes Leben seinen Abschluß gefunden. Dr. Zehntner trachtete nicht in erster Linie nach Anerkennung seiner großen wissenschaftlichen Leistungen. Vielmehr Wert legte er auf das Bewußtsein, bestrebt gewesen zu sein, die ihm übertragenen Arbeiten gewissenhaft und pflichtgetreu zu erfüllen.

W. Schmaßmann

Ein Verzeichnis der Publikationen Dr. Zehntners findet sich im 12. Tätigkeitsbericht der Naturforschenden Gesellschaft Basel-Land, 1939–1942.